

nehmen. Da beschwor er sie aber flehentlich unter Tränenströmen, ihn zu dem Baum zu bringen. Kurzum! Sie ließen sich durch sein tränenreiches Bitten umstimmen und schafften ihn an den gewünschten Ort. Als man ihn dort niederlegte und er sich dreimal auf die Erde streckte, so wie es die Vision angegeben hatte, erhielt er durch den heiligen Märtyrer Engelbert die volle Gesundheit wieder. Er wanderte voller Dankbarkeit mit Gattin, Söhnen und Töchtern barfuß zur Martyriumsstätte und brachte dort betend die Opfergaben dar. Sie blieben einen Tag und eine Nacht da, dankten Gott und verpflichteten sich dem heiligen Märtyrer zum Wachszins.

67. KAPITEL:

ER BEFREITE DEN ADLIGEN DIETRICH VON DER TAUBHEIT

Ein Adliger namens Dietrich, der von Kindheit an taub war, kam zur Martyriumsstätte, um wieder gesund zu werden. Als er sich dort acht Tage lang täglich gemüht und beständig gebetet und sich zuletzt zum Zeichen seiner Gläubigkeit die Haare vorn abgeschnitten hatte, wurde er völliger Gesundheit wiedergegeben, wie viele bezeugen, die dabei waren. Als Dank ließ er alle ihm nur mögliche Verehrung diesem Ort zukommen, er ging froh und frei von dort, kehrte nach Haus zurück und verpflichtete sich dem heiligen Märtyrer Engelbert zum Wachszins.